

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 18 (1976)
Heft: 5

Vorwort: Brief an den Leser
Autor: Brändle, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEF AN DEN LESER

Es ist gar nicht so leicht, mit knappen worten auszudrücken, was wir mit unserer zeitschrift eigentlich bezwecken. Dem einen redaktor scheint dies das wichtigste ziel, dem andern das das oberste prinzip. Und dass die meinungen der leser noch viel weiter von denen der redaktion abweichen, ist allen längst bekannt.

Mir scheint, der österreichische dichter Eduard Christoph Heinsch hat es meisterhaft verstanden, in einer kurzformel auszudrücken, was uns in unserer zeitschrift bewegt. Er meint in einem seiner gedichte:

"sagen was ist
sagen was nicht ist
sagen was sein soll..."

"Sagen was ist" - das ist das erste, was uns bewegt: Zu zeigen, was bereits da ist und wie es ist im leben von behinderten und nichtbehinderten, im leben unserer vereine und in der gesellschaft und welt, in der wir leben. - "Sagen was nicht ist" - wir werden uns nicht scheuen, auch die mängel aufzuzeigen, bei uns selbst und in unserer umwelt, um daraus lehren zu ziehen und vieles anders - besser zu machen. - "Sagen was sein soll" - das dritte geht eigentlich selbstverständlich aus den zwei ersten hervor: Wir möchten in unserer zeitschrift immer auch sagen, was sein soll und wie es sein soll. Dass vieles besser sein soll leuchtet jedem ein, der mit offenen augen durchs leben geht.

Damit sind aber nur drei dinge gesagt, die uns bewegen. Daneben wird es immer wieder nummern unserer zeitschrift geben (müssen) wie die vorliegende. Es gibt zuweilen mitteilungen, erklärungen, anzeigen und formulare, die irgendwo untergebracht sein wollen. Wir haben aber versucht, diesem heft trotzdem einigen tiefgang zu verleihen.

Wir möchten unseren lesern noch mitteilen, dass die im letzten heft vorausgesagte nummer zum thema "sexualität" aus verschiedenen umständen erst im september erscheinen kann.

Was zum thema "arbeit" noch vorliegt, wird erst in der juni-nummer veröffentlicht.

Beiträge für die juni-nummer an Bernhard Bächinger, für die juli-nummer an Monika Hiestand. (Adressen letzte seite).

Oskar Brändle